

Ab schrift ebenda im Cartularium von Bendern S. 183 mit Ergänzungen.
Druck. Mohr, Cod. dipl. II. No. 43.

- ¹ Lies. Mürli: Anderorts Morlinus. Vgl. das ausgestorbene Geschlecht Mörli im Liechtensteinischen. Der Obige unterzeichnet eine Urkunde des Bischofs Heinrich IV. von Chur vom 28. April 1270: »Arnoldo Murlino«.
- ² Cartularium von Bendern »Imo burge«. Das jetzige Rathaus in der Stadt Chur hiess Imburg und war das Stammhäus dieses Geschlechtes. Vgl. Mohr, Cod. dipl. II., S. 54, Anm. 3, und seither E. Poeschel, Bürgerhaus in Graubünden II. A., IX und A. Schorta, Das Landschaftsbild von Chur im 14. Jahrh. (Genève-Zürich 1942), No. 98.
- ³ Lücke, nach dem Cartularium von Bendern ergänzt.
- ⁴ Cartularium von Bendern: »Ecclesie«.
- ⁵ Cartularium von Bendern: »matzingen«.
- ⁶ Cartularium von Bendern: »sublangario«, nämlich »sublangaio« mit Kürzungszeichen über »aio«. Das Bistum Chur war in Erzdiakonate oder Kapitel eingeteilt, an deren Spitze der Erzdiakon oder Erzpriester stand. Diese Bezirke entsprechen den Ministeria oder Amtsdistrikten der Karolingerzeit, wie sie im sog. Reichsurbar vorkommen. Schaan gehörte jedenfalls schon ursprünglich zum Kapitel Unterlandquart, weil in dieser Quelle zum Ministerium in Planis gehörend. Da jenseits des Rheins Gams im Zusammenhang mit Rankweiler Urkunden nach letzterem Ort orientiert erscheint, ist anzunehmen, dass das Liechtensteiner Unterland hingegen ursprünglich zum Walgau gehörte.
- ⁷ sic.
- ⁸ des Albert von Rialt.

65.

Urseren, 1288 August 5.

Bündniss zwischen fünf Walliser Herren einer- und Bischof Friedrich I. von Chur, Abt Simon von Disentis und H. von Frauenberg anderseits.

Nos dns. thomas de Glurengen¹ miles. Willhelmus de Morgia² Nicolaus de / morgia Johannes de vespia³ et Marquardus de morgia tenore presencium profitemur. quod / nos ad defendendum nostra iura et inimicorum nostrorum seuiciam conpescendam cum uenerabili dno. friderico episcopo curiensi. et cum symone abbate disertinensis Monasterii. necnon cum dno. H. / de frowenberch conspirauimus

et coniurauimus: vt ipsis auxilium et consilium per quinque / annos a festo michaelis proximo uenturo continue sequentes in dyocesi curiensi contra eorum / inimicos et aduers(arios)⁴ fideliter conferamus. Et nos fridericus episcopus et symon abbas. ac H / de frowenberch cu(m)⁴ eidem conspirasse et coniurasse et coniurasse in presentj litera profitemur. Vt / autem hec omnia prescripta maneant inconcussa et firma et maius robur obtineant. Nos / predicto dno. - - episcopo et dno. symone abbati Monasterii disertinensis ac dno H. de frowenberch / prescriptis presenciam literarum damus nostrorum sigillorum munimine roboratam. Datum et actum / in Vrsaria⁵. anno domini M^o. CC^o. lxxx. viij. Non. Aug. Indictione Prima.

U e b e r s e t z u n g

Wir, Herr Thomas von Gluringen¹, Ritter, Wilhelm von Morgia², Nikolaus von Morgia, Johannes von Visp und Marquart von Morgia, bekennen durch den Wortlaut gegenwärtigen Schreibens, dass wir zur Verteidigung unserer Rechte und zur Bezwingung der Grausamkeit unserer Feinde mit dem ehrwürdigen Herrn Friedrich, Bischof von Chur, mit Simon, Abt des Klosters Disentis und mit Herrn H(einrich) von Frauenberg, uns verbunden und geschworen haben, um mit ihrer Hilfe und Rat, während fünf Jahren, vom nächsten Michaels-Fest an gerechnet, in der Diözese Chur gegen ihre Feinde und Gegner in Treue zu kämpfen. Auch wir, Bischof Friedrich, Abt Simon und H(einrich) von Frauenberg, bekennen mit gegenwärtigem Brief, dass wir uns mit ihnen verbunden und geschworen haben. Dass aber alles oben Geschriebene unerschütterlich und fest bleibe und grössere Kraft bekomme, haben wir den gegenwärtigen Brief dem oben gesagten Bischof Friedrich, dem Herrn Abt Simon vom Kloster Disentis und dem Herrn von Frauenberg, mit unseren Siegeln festiglich bekräftigt. Gegeben und geschehen in Urseren⁵, im Jahre 1288, am 5. August, in der ersten Indiktion.

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Perg. 6×10,5 cm. Für Rätien ungewohnte gotische Minuskel. Vielleicht von einem Walliser Schreiber. Vorlinierung nicht ersichtlich. Unten Bug, woran an Pergamentstreifen 5 Siegel eingehängt waren, wovon 2 verloren sind, nämlich das 2. und 3. Schön Mohr fand die erhaltenen in schlechtem Zustand. Er sagt: »Von den fünf Siegeln

fehlt nur das zweite, aber auch die noch vorhandenen sind so gequetscht, dass man die Wappen kaum errathen kann; das dritte und das fünfte (Morgia) scheinen einen Hund vorzustellen, der über einen schiefen durch die Mitte des Schildes gelegten Balken geht; das vierte (Vespia) enthält eine Lilie mit zwei Sternen. Die Umschriften sind nicht lesbar«. A tergo s. 15: »liga antiqua«.

Druck. Mohr, Cod. dipl. II. (1862) No. 83.

¹ Gluringen im Goms (Oberwallis).

² Familie, die im 12. und 13. Jahrh. die Herrschaft über Mörel ob Brig führte.

³ Visp.

⁴ Loch.

⁵ rom. Ursera, dtsh. Andermatt im Urserental.

66. Auszug

Chur, 1291 Juni 15.

Der Ritter Olricus von Schellenberg unterzeichnet mit andern den Vergleich zwischen Bischof Berthold II. von Chur und Egilolf von Aspermont wegen des durch diesen dem Domkapitel zugefügten Schadens zu Schiers und Fanas, wobei der von Aspermont im Zusammenhang mit der Lösung von der Exkommunikation bestimmte Verpflichtungen auf sich nimmt.

... Datum et actum in choro Curiensi sub anno domini. M^o. CC^o. IC^o. primo .xvii^a. kal. / Julij. Indictione .iiij^a. Presentibus dno. Hugone comite de Werdenberg. Dno. Ol. de Schellenberg. Dno. Johanne de Bodeme. dno. Wilhelmo de / Stainbach. dno. Eberhardo de Fvntanaus. dno. Bvrchardo de Rinchenstain¹. dno. Chvnone fratre sno. et dno. Swichero de Strasberg militibus. et / alijs quam pluribus fide dignis.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 23/23,5 (Breite) × 21,7 cm. Schöne, sorgfältige, gotische Minuskel. Vorlinierung und Beränderung in der Farbe noch ersichtlich. Unten Bug, woran an Pergamentstreifen die beiden wohl erhaltenen Siegel eingehängt sind. 1. »† S' B'TOLDI. DI. GRA. 9FIRMATI. I. EPM. CVRIEN«. Standbild eines Klerikers auf Sockel, mit Buch vor der Brust, zu seiner Rechten Halbmond mit Hörnern nach aussen, zu seiner Linken Stern. Form: Spitzoval. 6 × 3,7 cm. 2. »... S EGELOLFI .D. ASPERMVNT«. Rund mit einem Balken in gotischem Wappenschild. 3,5 cm. Rückvermerke.